



rationell reinigen

GEBÄUEDIENSTE

TOPTHEMA

Desinfektion und
Gesundheitsschutz

PRAXIS

Ergonomisch reinigen

MESSE

Sonderteil Interclean 2022

Fachorgan des Bundesinnungsverbandes des Gebäudereiniger-Handwerks

NR. **4** 2022

*Professionelle Produktsysteme
für perfekte Reinigung, Pflege
und Hygiene*

KIEHL
die saubere Lösung

Mit unseren PCR*-Gebinden hinterlassen wir einmal mehr einen grünen Fußabdruck!

Außerdem sind nach Gebrauch die entleerten Flaschen und Kanister **recyclierbar**, d.h. es kann wieder Kunststoffgranulat hergestellt werden. Daraus können dann neue Flaschen und Kanister entstehen. So schließt sich der **Wiederverwertungskreislauf**. Seit 25 Jahren haben wir ein **Mehrweggebinde-Rücknahmesystem** etabliert. Dies ermöglicht sogar die **besonders nachhaltige Wiederverwendung** von 100% PCR* 5 Liter Kanistern, die mit Wasch- und Reinigungsprodukten befüllt waren. Auch unsere 10 / 20 / 25 / 200 Liter PE-Gebinde werden gemäß unseren Qualitätsstandards so oft wie möglich wieder befüllt und so der **Wiederverwertungskreislauf** aktiv gelebt.

* PCR - post consumer recycled

DIE SCHUTZFUNKTION DER HAUT ERHALTEN

DESINFEKTIONSMITTEL: WARUM PFLEGESTOFFE SO WICHTIG SIND

Pandemiebedingt waschen und desinfizieren wir uns viel häufiger die Hände – nicht nur während der Arbeit, sondern vermehrt auch im privaten Umfeld. Reinigungskräfte müssen daher noch mehr als ohnehin schon auf ihre Haut achten.



Desinfektion der Hände ist wichtiger denn je – die Haut ist dabei hoher Belastung ausgesetzt.

Am Arbeitsplatz, im Auto, im Supermarkt, zuhause: Desinfektionsmittel sind heute allgegenwärtig. Im professionellen Bereich ist das eine erstaunliche Entwicklung, denn lange Zeit galten sie hier eher als optionales und saisonales Schutzprodukt – und nicht als elementarer Bestandteil eines systematischen Hautschutzkonzepts. Durch die Corona-Krise hat sich

das geändert: Desinfektionsmittel haben rasant an Bedeutung gewonnen und sich nunmehr als eigenständige Säule im beruflichen Hautschutz etabliert.

Insbesondere in Branchen mit ohnehin schon hoher Hautbelastung müsse man sich laut Anja Dick, Produktmanagerin Desinfektion beim Euskirchener Hautschutz- und Handhygienespezialisten

Peter Greven Physioderm (PGP), vor diesem Hintergrund künftig weit mehr als in der Vergangenheit mit dem Thema Händedesinfektionsmittel befassen. Dazu zählt insbesondere auch die Gebäudereinigung. Die hier Beschäftigten kommen bei ihrer Arbeit täglich mit hautbelastenden Substanzen in Berührung – von aggressiven Sanitärreinigern über Desinfektionsreiniger bis hin zu vergleichsweise ungefährlichen Unterhalts- und Glasreinigern. Da Reinigungskräfte zudem ständig im feuchten Milieu arbeiten, ist ihre Haut besonders anfällig für Hautkrankheiten.

„Durch das häufige Anwenden der Hygienemaßnahmen, also durch das Waschen und Desinfizieren der Hände, werden die natürliche Schutzfunktion der Haut gestört und die Entstehung unangenehm juckender Handekzeme begünstigt“, gibt Anja Dick zu bedenken. Hautkrankheiten seien ohnehin schon die häufigsten Berufserkrankungen in Deutschland. Im aktuellen Berichtsjahr 2020 verzeichnete die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) immerhin 18.345 Verdachtsfälle, von denen 15.797 Fälle als Berufskrankheit bestätigt wurden.

Desinfektionsmittel haben sich in der Pandemie als eigenständige Säule im beruflichen Hautschutz etabliert. Somit ist aus dem ursprünglichen Drei-Säulen-Modell nunmehr – allgemein anerkannt – ein Vier-Säulen-Modell geworden.



UNTERSCHIEDLICHE WIRKSTOFFE

Grundsätzlich lassen sich Desinfektionsmittel anhand ihrer Verwendung in zwei große Gruppen spalten: Neben den Händedesinfektionsmitteln gibt es die Flächendesinfektionsmittel. Daneben ist auch eine Unterscheidung anhand ihrer Verwendungsform möglich. Am häufigsten kommen flüssige Desinfektionsmittel zum Einsatz, aber auch Gele, Sprays oder Schäume werden wegen ihrer einfacheren Handhabung gerne verwendet. Nicht zuletzt sind die Desinfektionsmittel nach den enthaltenen Wirkstoffen charakterisierbar.

Die größte Gruppe der Desinfektionswirkstoffe ist die der Alkohole. Dazu zählen besonders Ethanol, Isopropanol (2-Propanol) und n-Propanol (1-Propanol). Sie werden in hohen Konzentrationen zwischen 60 und 95 Prozent (v/v) eingesetzt. Oft werden auch verschiedene Alkohole miteinander kombiniert, damit sich die teilweise etwas unterschiedlichen Wirkspektren gegensei-

tig ergänzen. Allgemein wirken die Alkohole jedoch über denselben Mechanismus: Sie schädigen die schützende Membran der Krankheitserreger und fällen zelluläre Proteine, was letztendlich zum Zelltod der Mikroorganismen führt. Dadurch wirken die meisten alkoholischen Desinfektionsmittel sowohl gegenüber Bakterien (bakterizid) und Pilzen (fungizid) als auch gegenüber Viren (viruzid), wobei das Wirkspektrum gegenüber Viren je nach Alkohol und Einsatzkonzentration variieren kann.

Nach einem ähnlichen Prinzip wirkt auch eine weitere Gruppe an Stoffen: die quartären Ammoniumverbindungen, kurz QAV. Sie zählen strukturell zu den Tensiden und bestehen daher aus einem lipophilen (fettliebenden) und einem hydrophilen (wasserliebenden) Teil. Somit können sie sich in die Zellmembran der Mikroorganismen einlagern und diese schädigen, was dann wie bei den Alkoholen auch im Zelltod endet. QAV werden im Vergleich jedoch in

deutlich geringeren Konzentrationen von meist unter einem Prozent eingesetzt und sind vor allem im Bereich der Flächendesinfektionsmittel zu finden.

WICHTIG: FETTE ZURÜCKFÜHREN

Durch Desinfizieren oder Händewaschen gehen der Haut insbesondere Lipide verloren und die Hände werden trocken sowie spröde. Insbesondere ist es daher wichtig, dass bei der Hautpflege, die Beschäftigte nach der Arbeit anwenden, Fette zurückgeführt werden.

Neben fetthaltigen Cremes eignen sich dafür durch neue Rezepturen mittlerweile auch leichtfettende Präparate, die die Feuchtigkeit in der Haut binden und so das gefährliche Austrocknen der Haut verhindern. Bei den Hautreinigern kommt es auf Lösungen an, die besonders hautfreundlich und wirksam zugleich sind – eine Kombination, die in der Fachwelt lange als ausgeschlossen galt. Heute gibt es aber auch dafür entsprechende Produkte. ▶

CO₂-neutrale Maschinen

Klimaneutrale Maschinen demnächst verfügbar

Nachhaltigkeit ist ein Kernelement von Kenter. Daher setzen wir schon lange auf ressourcenschonende Reinigungsprodukte und Maschinen. Durch zertifizierte Klimaprojekte wollen wir deshalb zukünftig auch unvermeidbare Restemissionen ausgleichen, um Maschinen gänzlich klimaneutral anbieten zu können.

Gehen auch Sie künftig gemeinsam mit uns einen Schritt weiter in Richtung Nachhaltigkeit!



Weitere Informationen: kenternext.de/nachhaltigkeit

Eine große Gruppe im Bereich der Pflegestoffe stellen die Rückfetter dar. Sie können gut in die Hornschicht der Haut eindringen und Fettverluste ausgleichen. Damit stärken sie die Schutzbarriere der Haut. Außerdem hinterlassen sie ein angenehm weiches Hautgefühl. Milchsäure dagegen ist Teil des Säureschutzmantels. Sie kontrolliert einerseits die bakterielle Besiedelung und bindet andererseits Feuchtigkeit. Weitere feuchtigkeitsspendende Substanzen, die auch natürlicherweise im Schutzfilm der Haut vorkommen, sind Urea (Harnstoff) oder auch Glycerin.

DIE KOMBINATION IST ENTSCHEIDEND

„Unterschiedliche Pflegestoffe können sich hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Haut ergänzen, als Bestandteile in Desinfektionsmitteln aber auch deren Wirksamkeit beeinflussen“, gibt Anja Dick zu bedenken. So gebe es Substanzen wie Glycerol, die ab einer gewissen Konzentration die bakterizide Wirksamkeit von alkoholischen Wirkstoffen beeinträchtigen können. Daneben gebe es aber auch die

Milchsäure, die einen positiven Einfluss auf die viruzide Wirkung von Alkoholen hat. „Es kommt also immer auf das richtige Zusammenspiel der verschiedenen Inhaltsstoffe an, damit Händedesinfektionsmittel sowohl wirksam als auch hautfreundlich sind“, so die Fachfrau.

Ob und welche Pflegemittel in einem Desinfektionsmittel enthalten sind, sei für die An-

wender übrigens nicht leicht nachzuvollziehen. Denn bei den Inhaltsstoffen ist meist nur der Wirkstoffgehalt angegeben. Einige Hersteller legen ihren Produkten jedoch

freiwillig Hautverträglichkeitsgutachten bei. In Sachen Wirksamkeit hingegen bieten die Desinfektionsmittellisten vom Verbund für angewandte Hygiene (VAH) beziehungsweise vom Industrieverband Hygiene und Oberflächenschutz (IHO) Transparenz nach anerkannten Prüfnormen.



Unterschiedliche Pflegestoffe können im Falle von Händedesinfektionsmitteln einen Einfluss auf deren Wirksamkeit nehmen. Anja Dick, Peter Greven Physioderm

VIRUZID IST NICHT GLEICH VIRUZID

Desinfektionsmittel sollen unter anderem Viren bekämpfen. Letztere lassen sich allgemein in zwei große Gruppen unterteilen: in behüllte und unbehüllte Viren. Der Unterschied beruht auf dem Vorhandensein beziehungsweise Fehlen einer Lipidhülle, die sich auf die Stabilität des Erregers gegenüber Umwelteinflüssen sowie die Entdeckung durch das menschliche Immunsystem auswirkt. Auch die Beständigkeit der Viren gegenüber Desinfektionsmitteln wird hiervon beeinflusst.

Insgesamt ist die Wirksamkeit von Händedesinfektionsmitteln gegenüber Viren in drei verschiedene Stufen kategorisierbar. Die meisten Desinfektionsmittel zeigen eine begrenzt viruzide Wirksamkeit, das heißt, dass sie lediglich gegenüber allen behüllten Viren aktiv sind. Dazu zählen beispielsweise Influenzaviren, aber auch Sars-CoV-2. Daneben gibt es noch die Begrenzt-viruzid-Plus-Wirkung, bei der auch recht lipophile, unbehüllte Viren inaktiviert werden (zum Beispiel Rota-, Adeno- oder Noroviren). Nur wenige Desinfektionsmittel zeigen eine viruzide Wirksamkeit, also eine Wirksamkeit gegenüber allen Viren. Für die Anwendung in Unternehmen und im öffentlichen Bereich sind Desinfektionsmittel mit einer begrenzt viruziden Wirkung so gut wie immer ausreichend, da diese einen sehr großen Teil der vorkommenden Viren wirksam bekämpfen.

ARBEITGEBER MIT IN DER PFLICHT

Ein letzter Rat von Anja Dick: „Wer sich um seine Haut kümmern möchte, sollte mit der Pflege nicht erst beginnen, wenn die Haut bereits juckt, brennt, gerötet oder trocken ist.“ Sie empfiehlt daher insbesondere auch Maßnahmen zur Primärprävention, denn: „Eine gesunde Hautbarriere erschwert das Festsetzen und Eindringen von Keimen. Hinzu kommt, dass gesunde Haut beim Waschen und Desinfizieren nicht brennt.“ Und auch die Arbeitgeber sind in puncto Prävention gefordert: Sie sind zum einen dazu verpflichtet, geeignete Hautschutzmittel bereitzustellen. Zum anderen müssen sie dafür Sorge tragen, dass es einen Hautschutzplan gibt. In diesem ist festgelegt, bei welchen Arbeitsvorgängen welche Hautschutzmittel anzuwenden sind. Nicht zuletzt ist eine Unterweisung zur richtigen Anwendung der Hautschutzmittel Pflicht. ■

rationell reinigen
 guenter.herkommer@holzmann-medien.de



Mit der Waschräumserie SanTral Plus hat man Füllstand und Batteriellevel der Spender digital immer im Blick.

SMARTE WASCHRAUMSERIE

Ophardt: Highlight unter den Hygienelösungen von Ophardt ist die smarte Waschräum-Serie SanTral Plus mit intelligenten Papierhandtuch- und Toilettenpapierspendern sowie Abfalleimern und weiteren Hygieneprodukten. Die Spender senden Füllstand und Batteriellevel in Echtzeit an die Facility-Management-Software. Droht ein Spender leerzulaufen, wird automatisch eine Aufgabe kreiert und als erledigt deklariert, sobald der Spender aufgefüllt ist. Auch im Bereich der Softwarelösungen bietet Ophardt passgenaue Anwendungen.

Stand 10.300

MOBILE UND HYGIENISCHE HÄNDEDESINFEKTION

Peter Greven Physioderm (PGP): Spendersysteme sind wesentlicher Bestandteil eines Hygiene- und Hautschutzkonzepts. PGP stellt daher unter anderem einen mobilen, berührungslosen Spender für die Händedesinfektion vor. Der E-Touch-Spender funktioniert berührungslos durch einen Infrarotsensor. Da das Produkt



Berührungslose Handhygiene mit dem E-Touch von PGP.

nicht mit dem Spender in Berührung kommt, ist er absolut hygienisch. Der Spender kann an der Wand befestigt werden, alternativ ist er mit dem optional lieferbaren mobilen Tischständer überall einsetzbar. Das hochwertige und repräsentative Gerät eignet sich für den Einsatz in sämtlichen Bereichen und wird in Europa produziert, um Lieferwege kurz zu halten.

Stand 12.609

REINIGUNGSSTEIN GEGEN HARTNÄCKIGEN SCHMUTZ

Polydros: Cleaning Block, der Reinigungsstein des spanischen Herstellers, ist ein ökologisches Erzeugnis mit harter Konsistenz aus recyceltem, bei hohen Temperaturen behandeltem Glas. Der Cleaning Block wird in einem speziellen Verfahren hergestellt, in dem der natürliche Entwicklungsprozess bei der Entstehung von Bimsstein nachvollzogen wird. Der Reinigungsstein ist giftstoff- und allergenfrei, geruchslos sowie reizstofffrei. Dank seiner Struktur beseitigt der Cleaning Block hartnäckigen Schmutz und Fett. Durch seine Nutzung werden nach Herstellerangaben weder Rohrleitungen noch Arbeitsflächen in der Küche in Mitleidenchaft gezogen.

Stand 02.109



Ein Reinigungsstein für viele Einsatzbereiche.

ENTFERNT BESCHICHTUNGEN UND RÜCKSTÄNDE

Pramol Chemie: Bei dem Schweizer Hersteller stehen zwei Produkte im Fokus. EpoxyEx entfernt hartnäckige Epoxidharz-Rückstände von keramischen Fliesen oder Naturstein wie Granit. Die neue Formulierung entfernt auch alte Rückstände und spart so eine kostenintensive Sanierung der Beläge. EpoxyEx wird pur aufgetragen. Nach einer



Nomen est omen: EpoxyEx entfernt auch alte und hartnäckige Epoxidharz-Rückstände.